

Kolumne von Ralf Scheuer, Aurum Vermögensmanagement GmbH

Alsfeld, 10. Juli 2026

Geopolitik und Geldpolitik bleiben die wichtigsten Einflussfaktoren

Die Entwicklung der internationalen Finanzmärkte wird derzeit vor allem von drei Themen bestimmt: den geopolitischen Spannungen im Nahen Osten, der künftigen Geldpolitik der US-Notenbank unter Kevin Warsh sowie den anhaltend hohen Investitionen in künstliche Intelligenz. Gleichzeitig stellt sich zunehmend die Frage, ob die hohen Bewertungen an den US-Aktienmärkten noch durch die wirtschaftlichen Fundamentaldaten gerechtfertigt sind.

Der Iran-Konflikt bleibt ein bedeutender Unsicherheitsfaktor. Gleichzeitig sprechen wirtschaftliche Interessen für eine mögliche Entspannung. Der Iran ist auf Einnahmen aus dem Ölgeschäft angewiesen, während die USA von sinkenden Energiepreisen profitieren würden, da diese den Inflationsdruck mindern. Eine Ausweitung der Ölexporte könnte deshalb sowohl die Weltwirtschaft stabilisieren als auch den Rückgang der Inflation unterstützen.

Auch das internationale Machtgefüge verändert sich. China baut seinen wirtschaftlichen Einfluss trotz westlicher Sanktionen weiter aus und konnte seine Energieversorgung erfolgreich diversifizieren. Langfristig könnte diese Entwicklung die Dominanz des US-Dollars im internationalen Finanzsystem schrittweise verringern.

US-Wirtschaft zeigt sich weiterhin robust

Die Geldpolitik der US-Notenbank bleibt einer der wichtigsten Faktoren für die Kapitalmärkte. Obwohl zeitweise eine restriktivere Zinspolitik diskutiert wurde, spricht die aktuelle Entwicklung eher für ein entspannteres Vorgehen. Anders als während der Inflationsphase im Jahr 2022 wird der Preisauftrieb heute überwiegend durch Energiepreise verursacht und deutlich weniger durch eine überhitzte Nachfrage oder stark steigende Löhne und Mieten.

So lässt der jüngst schwächere Arbeitsmarktbericht bislang keinen dauerhaft steigenden Inflationsdruck erkennen. Die weitere Zinspolitik wird daher maßgeblich davon abhängen, wie sich Inflation und Konjunktur in den kommenden Monaten entwickeln.

Insgesamt bleibt die amerikanische Wirtschaft widerstandsfähig. Hohe Investitionen in Zukunftstechnologien stützen das Wachstum, während sich gleichzeitig eine zunehmende Zweiteilung der Gesellschaft zeigt, indem der für die US-Wirtschaft sehr wichtige Konsum in besonders hohem Maße von den relativ wenigen Haushalten mit hohem Einkommen getragen wird und die Mehrzahl der Verbraucher unter den in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Lebenshaltungskosten leiden.

Künstliche Intelligenz bleibt der wichtigste Wachstumstreiber

Der Ausbau von Anwendungen der künstlichen Intelligenz entwickelt sich zunehmend zum Motor der US-Wirtschaft sowie Teilen der Schwellenländer. Große Technologieunternehmen investieren weiterhin Milliardenbeträge in Rechenzentren, Hochleistungsprozessoren und digitale Infrastruktur. Davon profitieren insbesondere Hersteller moderner Halbleiter und Speicherchips, deren Produkte für KI-Anwendungen unverzichtbar sind.

Im Gegensatz zu früheren Marktzyklen verfügen viele Unternehmen inzwischen über langfristige Lieferverträge, was auf eine anhaltend hohe Nachfrage schließen lässt. Gleichzeitig investieren die großen Cloud-Anbieter weiter massiv in den Ausbau ihrer Infrastruktur und schaffen damit eine solide Grundlage für weiteres Wachstum.

Dennoch verschärft sich der Wettbewerb. Immer mehr Anbieter bringen leistungsfähige KI-Modelle auf den Markt, während viele Dienste inzwischen nach tatsächlicher Nutzung statt über feste Monatsgebühren abgerechnet werden. Diese Entwicklung erhöht den Preisdruck und dürfte die Gewinnmargen langfristig belasten. Gleichzeitig könnten sinkende Kosten die Verbreitung von KI-Anwendungen weiter beschleunigen. Entscheidend wird deshalb sein, ob Unternehmen ihre hohen Investitionen künftig in nachhaltige Gewinne umwandeln können. Hohe Umsätze allein reichen auf Dauer nicht aus. Investoren werden künftig stärker auf Profitabilität, stabile Geschäftsmodelle und dauerhaft positive Cashflows achten.

US-Aktien bleiben hoch bewertet

Die amerikanischen Aktienmärkte erreichten zuletzt erneut Höchststände. Während in den vergangenen Jahren vor allem wenige Technologiekonzerne die Kursentwicklung bestimmten, beteiligen sich inzwischen auch kleinere und mittelgroße Unternehmen stärker an der Aufwärtsbewegung.

Gleichzeitig sind die Bewertungen vieler US-Unternehmen historisch hoch. Aktienrückkäufe, umfangreiche Staatsausgaben und hohe internationale Kapitalzuflüsse haben die Kursentwicklung zusätzlich unterstützt. Dadurch steigt jedoch auch die Anfälligkeit gegenüber Enttäuschungen bei Unternehmensgewinnen oder Konjunkturdaten.

Die Zusammensetzung internationaler Aktienindizes verdient hierbei Beachtung. Im MSCI World entfallen inzwischen mehr als zwei Drittel auf US-Unternehmen, obwohl deren Anteil an der weltweiten Wirtschaftsleistung deutlich geringer ist. Dadurch fließt ein erheblicher Teil internationaler Anlegergelder automatisch in den amerikanischen Aktienmarkt. Eine stärkere Orientierung an der tatsächlichen Wirtschaftsleistung einzelner Länder würde zu einer ausgewogeneren regionalen Verteilung führen.

Europa bietet günstigere Bewertungen

Europa präsentiert sich derzeit mit einem gemischten Bild. Positiv wirkt die rückläufige Inflation, die Verbraucher und Unternehmen entlastet. Gleichzeitig könnten künftig sinkende Zinsen die wirtschaftliche Entwicklung unterstützen.

Dennoch bleiben die Wachstumsaussichten verhalten. Hohe Energiekosten, eine schwächere Industrie und vergleichsweise geringe Investitionen in Zukunftstechnologien bremsen die Konjunktur. Die Kursentwicklung an den europäischen Aktienmärkten verlief zuletzt uneinheitlich. Viele Unternehmen erscheinen inzwischen jedoch moderat bewertet und bieten langfristig attraktivere Einstiegsmöglichkeiten als zahlreiche US-Aktien. Kurzfristig dürfte das wirtschaftliche Umfeld allerdings herausfordernd bleiben. Neben der schwachen Konjunktur könnten auch saisonale Faktoren eine dynamischere Börsenentwicklung zunächst begrenzen.

Ausblick

Die Stimmung an den internationalen Finanzmärkten bleibt insgesamt konstruktiv. Gleichzeitig nimmt die Risikobereitschaft vieler Anleger zu, was die Wahrscheinlichkeit kurzfristiger Kursschwankungen erhöht. Langfristig sprechen die anhaltend hohen Investitionen in künstliche Intelligenz, die robuste Entwicklung der US-Wirtschaft und die fortschreitende Digitalisierung weiterhin für positive Perspektiven. Kurzfristig werden jedoch vor allem die Geldpolitik der US-Notenbank, die Inflationsentwicklung sowie geopolitische Ereignisse über die Richtung der Märkte entscheiden.

Eine Entspannung im Nahen Osten und sinkende Leitzinsen könnten den Aktienmärkten zusätzlichen Rückenwind verleihen. Umgekehrt würden eine anhaltend hohe Inflation, neue geopolitische Spannungen oder enttäuschende Unternehmensgewinne das Risiko deutlicher Kurskorrekturen erhöhen.

Vor diesem Hintergrund erscheint eine ausgewogene Anlagestrategie sinnvoll. Neben einer breiten Diversifikation sollten Unternehmen mit soliden Geschäftsmodellen, nachhaltiger Ertragskraft und angemessenen Bewertungen im Mittelpunkt stehen. Gerade in einem Umfeld hoher Bewertungen und zunehmender Unsicherheit dürfte Qualität langfristig der entscheidende Erfolgsfaktor bleiben. Große Aktienkäufe drängen sich vor dem Hintergrund der saisonal kommenden Sommerflaute jedoch nicht auf. Edelmetalle sind auf dem ermäßigtem Kursniveau hingegen wieder einen Blick wert.

Als bankenunabhängiger Vermögensspezialist beraten wir Sie individuell und ohne hauseigene Produkte. Besuchen Sie uns auf unserer [Internetseite www.aurumvm.de](http://www.aurumvm.de) oder vereinbaren Sie gerne einen Gesprächstermin unter Tel. 06631/ 8018-440.

Disclaimer: Dies ist eine Marketingmitteilung. Sie dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Bitte lesen Sie vor einer Anlageentscheidung die verbindlichen Verkaufsdokumente, die Ihnen Ihr Berater oder der jeweilige Emittent auf Anfrage zur Verfügung stellt. Frühere Wertentwicklungen lassen nicht auf zukünftige Renditen schließen. Wertpapiergeschäfte sind grundsätzlich mit Risiken, insbesondere dem Risiko des Totalverlustes des eingesetzten Kapitals, behaftet. Diese Marketingmitteilung unterliegt nicht den regulatorischen Anforderungen, welche die Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen/ Anlagestrategieempfehlungen sowie das Verbot des Handels vor der Veröffentlichung der Anlageempfehlung/Anlagestrategieempfehlung vorschreiben. Die Anlageberatung und -vermittlung (§ 2 Abs. 2 Nr. 3, 4 WpIG) erbringen wir als vertraglich gebundener Vermittler gemäß § 3 Abs. 2 WpIG ausschließlich für Rechnung und unter der Haftung der NFS Netfonds Financial Service GmbH, Heidenkampsweg 73, 20097 Hamburg (NFS). Der Verfasser und redaktionell Verantwortliche ist: Aurum Vermögensmanagement GmbH, Bürgermeister-Haas-Str. 5, 36304 Alsfeld, Telefon 06631/ 8018-444. Redaktionsschluss: 08.07.2026